



Yanis Varoufakis zur universellen Dividende und zum Grundeinkommen

Anmerkung: Dieses Transkript gibt aufgrund von technischen oder anderen Faktoren den Originaltext möglicherweise nicht wortgetreu wieder.

acTVism Munich : Würde ein bedingungsloses/universelles Grundeinkommen die Arbeiterschicht belastet und wie planen Sie konkret, dieses Projekt zu finanzieren?

Yanis Varoufakis: DiEM25 ist gegen die Idee eines universellen Grundeinkommens, das durch Steuern finanziert wird. Denn wenn Arbeiter so besteuert werden, dass andere nicht mehr arbeiten und sich auf ihre Couch setzen – worauf sie ein Recht haben –während andere die Arbeit für sie erledigen –, dann ist das eine destruktive Politik.

Teilgruppen innerhalb der Arbeiterklasse werden sich gegeneinander wenden. Und besonders, wenn es ein universelles Einkommen ist - die Reichen erhalten es ebenfalls - warum sollten arme Leute für reiche Leute Steuern zahlen, um zusätzliche Einnahmen zu den Bergen von Geld, die sie bereits haben, zu schaffen?

Deswegen widerspricht DiEM25 unserem Freund Benoît Hamon, der bei der letzten Präsidentschaftswahl in Frankreich ein universelles Grundeinkommen vorschlug, das durch Steuern finanziert werden sollte.

Im Moment stehen wir einer ernsthaften Herausforderung gegenüber, durch technologische Innovation und künstliche Intelligenz. Wenn Roboter, und allgemein durch künstliche Intelligenz ermächtigte Maschinen den so genannten Turing-Test bestehen, das heißt wir erreichen eine Phase, in der man den Telefonhörer abnimmt, wenn man seine Bank anruft, oder ein Restaurant, um eine Bestellung aufzugeben, und nicht unterscheiden kann, ob es sich beim Gesprächspartner um eine Maschine oder einen Menschen handelt, weil sie ähnlich klingen und auf ähnliche Art mit einem kommunizieren, dann kann man sich plötzlich vorstellen, welche Auswirkungen das auf die Beschäftigung innerhalb des Kapitalismus haben wird.

In den 1970er und 1980er Jahren, fand eine Verlagerung der Beschäftigung von der Industrie in den Dienstleistungssektor statt – zu Banken, Supermärkten, Restaurants – sobald Maschinen den Turing-Test bestehen, werden zum ersten Mal in der Geschichte des

Kapitalismus weitaus mehr Arbeitsplätze durch Technologie zerstört als geschaffen. Es wird also eine massive Reduktion der Gesamtnachfrage geben.

Dies wird weitere Deflationskräfte schaffen, Einkommen wird noch mehr in den Händen derjenigen konzentriert, die Maschinen besitzen, aber selbst diese werden auf lange Sicht benachteiligt sein, weil die Nachfrage für das Produkt ihrer Maschinen nicht da sein wird.

Das ist etwas, worüber wir wirklich sehr sorgfältig nachdenken sollten. Es ist eindeutig, dass die durch Maschinen generierten Einnahmen, verteilt werden müssen. Wir brauchen also ein universelles Grundeinkommen, aber nicht eines, das durch Steuern finanziert wird. Wir müssen die Renditen aus Kapital und Automatisierung effektiv nutzen und in der Gesellschaft verteilen.

Nehmen wir ihr Smartphone, sei es ein Apple, Samsung, Sony, was auch immer. Die meisten Technologien wurden durch öffentliche Mittel bereitgestellt. Jedes Mal, wenn Sie etwas in eine Suchmaschine eingeben, tragen Sie zum Kapital dieser Firma bei – Google, Microsoft, welche es auch ist. Das Kapital, mit dem diese neuen Produkte entstehen sowie die Roboter werden also sozial produziert.

Die Kapitalisten, die Eigentümer dieser Gesellschaften haben nicht das Recht, die Kapitalrenditen zu beanspruchen, weil sie dieses Kapital nicht produziert haben; es wurde durch den Staat produziert, es wurde durch die Öffentlichkeit produziert, es wurde „(ge-)crowd-sourced“. Also müssen wir die Kapitalrenditen sozialisieren, und das ist keine Besteuerung.

Effektiv heißt es, dass ein Teil der Eigentumsrechte an den Kapitalrenditen oder die Eigentumsrechte eines Segments der Kapitalrenditen in einen Sozialfonds, einen Sozialhilfefonds oder einen Vermögensfonds fließen müssen, von dem jedem eine Dividende ausgezahlt wird, als seien wir Teilhaber - denn wir sind Teilhaber von künstlicher Intelligenz, oder sollten es sein.

Das ist die grundlegende Unterscheidung: eine universelle Grunddividende zu finanzieren - aber nicht aus Steuern, sondern aus der Kapitalrendite - und das ist die Position von DiEM25.

acTVism: Sollten sich Menschen gegen die Technologie wehren oder sie begrüßen?

Yanis Varoufakis: Idealerweise würden wir in einer Welt leben, in der Maschinen die Sklaven sind und all die furchtbaren Jobs erledigen, die wir nicht erledigen wollen, von der Müllentsorgung zur Buchhaltung – wer will schon Buchhaltung machen?

Wenn eine Maschine die Buchhaltung für dich erledigen kann, solltest du eine Maschine die Rechnungen erledigen lassen, und du solltest Gedichte schreiben, spazieren gehen, dich mit Freunden treffen, Bücher lesen ... Das wäre fantastisch! Das wäre eine ideale Welt.

Aber es geht nicht darum, ob wir Technologie unterstützen sollten - natürlich sollten wir das tun; Je mehr Technologie, umso besser - aber die Bedrohung besteht darin, dass privates Eigentum an dieser Technologie und hochkonzentrierter Besitz, die den Eigentümern der Technologie immense extrahierende Macht verleihen, zum sozialen Misserfolg führen.

Es führt zu einer Situation, in der die Möglichkeiten für Jugendliche und ältere Menschen, an den Vorteilen der Technologie teilzuhaben, schwinden und damit auch zu großen sozialen Konflikten und sozialen und wirtschaftlichen, sowie makroökonomischen Misserfolgen.

Werkzeuge sind Werkzeuge. Die Frage ist: "Wie nutzt man sie?" Wir brauchen mehr Werkzeuge, wir brauchen bessere Technologien, wir brauchen Roboter, um alle Aufgaben für uns zu erledigen, aber wir sollten diese sozialisieren und demokratisieren.

acTVism: Sollten wir Unternehmen nicht erst strukturell reformieren bevor wir eine universelle Grunddividende einführen, was ihre Macht noch weiter untermauern würde?

Yanis Varoufakis: Wenn Sie sich unseren Vorschlag genau ansehen, tun wir das bereits, denn unser Vorschlag, wenn dieser durchgeht, bringt eine große Reform der Konzerne mit sich. Ein Segment ihrer Anteile wird in öffentlichem Besitz übergehen; so hat man effektiv eine partielle Sozialisierung der Konzerne.

Das ist der erste Schritt zur Demokratisierung. Also geht es bei der Idee der universellen Grunddividende, im Unterschied zu der des universellen Grundeinkommens, darum, eine Reform von Unternehmen einzubeziehen und die Einnahmen aus Kapital und Automatisierung zu sozialisieren.

ENDE